

Alcazar de Heldorf

Beschreibung der Questadorin Domna Rahjaela Fortadeos Falcomar di Rastino im Jahre 1018 BF

Der Alcazar von Heldorf ist eine kleine Palastfestung und Sitz der Baronin von Dubios. Fertiggestellt im Jahr 1013 BF dient der Alcazar vorrangig als Verwaltungssitz der Baronie sowie als Residenz der Baronsfamilie mit Unterkünften für Amtsträger, Gäste, Berater und Bedienstete. Er liegt auf einer kleinen Erhebung im Osten noch in Sichtweite von Heldorf an der Via Cangrejo, von der ein 400 Schritt langer Zuggangsweg zum Alcazar führt.

An den meisten Tagen findet man das Tor verschlossen vor und wird von zwei novadischen Leibgardisten oben vom Wehrgang aus begrüßt. Am ersten Rohalstag jeden Mondes ist das Tor jedoch offen für alle Untertanen (wobei Eigenhörige die Erlaubnis und eine schriftliche Bestätigung ihres Grundherren vorweisen müssen) und auch alle Gäste, um bei der Baronin oder einem von ihr bestimmten Vertreter, vorzusprechen. Nachdem ein jeder das doppelte Tor passiert hat, findet man sich auf dem Palazzo wieder, mit direktem Blick auf den Drachenbau, das Verwaltungsgebäude der Baronie. Zudem finden sich hier noch Caserna, Marstall und Remise. Erreicht man das Alcazar mit Pferd oder Kutsche werden die Tiere von den beiden Stallknechten versorgt und zeitweise im Stall untergebracht. Die Remise beherbergt hingegen nur Kutschen und Wagen der Baronin, weshalb eigene Gefährte bis zur Abreise auf dem Palazzo oder häufiger vor dem Alcazar verbleiben. Dient der Besuch dem Vorsprechen am Rohalstag betritt man den Drachenbau über die Tür am Ende des Säulengangs. In der Registra wird das Begehren von einem Schreiber aufgenommen, woraufhin man im Vorraum des Drachensaals darauf wartet, aufgerufen zu werden. Bei angekündigten Verkündungen der Baronin oder den Landesgerichtstagen betreten auch alle Zuschauer den Regierungssaal auf diese Weise. Im Gegensatz zu den dunklen Vorräumen überwältigen die hohen Glasfenster beim Betreten des Saals. Im vom Praioslicht gefluteten Drachensaal darf dann ein jeder sein Anliegen vorbringen oder den Ablauf des Gerichtstags verfolgen. Von der erhöhten Empore aus richtet dann die Baronin, oder, als Stellvertreter, eine ihrer Töchter, über jedes vorgebrachte Anliegen. Dabei sind zumindest der Herold und ein Amtsschreiber, bei Gerichtstage der Siegelmeister höchst selbst. Je nach Begebenheit sind auch Schatzmeister, Castellan oder der Kommandeur der Leibgarde sowie die Baronessen zugegen.

Für den allergrößten Teil der Untertanen sind die bisher betrachteten Räumlichkeiten die einzigen, welche sie auf dem Alcazar je zu Gesicht bekommen. Nur auf Einladung und nach Voranmeldung eines wichtigen Anliegens betreten Freie den Drachenbau durch die zweiflügelige Tür um außerhalb des ersten Rohalstags direkt mit Siegelmeister, Schatzmeister, Castellan oder gar der Baronin höchst selbst zu sprechen.

Zu Festivitäten werden Gäste in den Palmenhof hinter dem Drachenbau oder gar in einen der Säle des Palas geladen. Spektakulär ist dabei der Sala major, der sich über beide Stockwerke erstreckt und von einer 10-Schritt spannenden Kuppel erhellt wird. Der Sala terrena wird hingegen von großen Fenstern zum Palmenhof beleuchtet. Bei sehr großen Festlichkeiten, wie dem Festbankett anlässlich der Einweihung des Alcazar 1013, können beide Säle durch Entfernen der Zwischentüren verbunden werden.

Adlige Besucher werden bevorzugt über den Ehrenhof in den Primo geführt, das Empfangszimmer im Palas. Je nach Anliegen werden die adeligen Damen und Herren dann in eines der Arbeitszimmer im Drachenbau geleitet oder aber in die Jagdstube, Tafelstube oder das Musikzimmer.

Nur wenige Gäste kommen in den Genuss des Hammam, des Badehauses, wobei sich dort etwas fast einzigartiges findet. Die Therme nach tulamidischem Vorbild dürfte mit 12 Schritt Länge und mehr als 2 Schritt Tiefe wohl zu den größten in Almada zählen. Zählt man das Amhallasih zu Almada hat jedoch zumindest der Bey von Ferchaba in seiner Palastfeste Amhashal einen noch prächtigeren und größeren Hammam. Über den Palast des Emirs von Amhalla ist noch weniger bekannt. Die kunstvollen Boden- und Wandfliesen wurden vom angesehenen Kunsthandwerker Shuk ben Omar aus Heldor gestaltet.

Nur Vertraute der Baronsfamilia haben die Ehre, das Piano Nobile, den Wohnbereich, zu Gesicht zu bekommen. Im Obergeschoss des Palas erlaubt die umlaufende Galerie einen Blick in den Sala major sowie auf die Kuppel. Hinter drei separaten Eingängen finden sich Residencias der Baronin sowie der beiden Töchter, welche diese zum Arbeiten, Wohnen und Schlafen nutzen.

Auch wenn die Räumlichkeiten des Gesindes hier nicht von Bedeutung sind, sei doch auf ein interessantes Detail hingewiesen, welches wohl den novadischen Wurzeln der Baronin zuzuschreiben ist: analog des novadischen Brauchs der Geschlechtertrennung kommen im Ostflügel mit Palas, Badehaus, Küche und Wäscherei nur weibliche Bedienstete zum Einsatz, die ebenso hier nächtigen. Im Westtrakt mit Drachenbau, Stall und Caserna hingegen nur Männer. Oder ist dies nur ein Phexscher Zufall?

Wichtige Bewohner des Alcazar

Baronin Siam di Lacara von Dubios (*12. Hesinde 977 BF)



Domna Siam wurde 977 BF geboren, doch über ihre Eltern - der Vater ein Händler aus Pailos, die Mutter eine Novadi - ist wenig bis nichts bekannt. Sie verbrachte ihre Kindheit und Jugend bei ihrer Mutter im Amhallasih, ehe sie im Alter von 16 Jahren ausriss, um auf Abenteuer zu ziehen. Sie verdingte sich als Söldnerin, nahm an einer Südmeer-Expedition teil und lernte auf einer dieser Reisen Eshila Lacara von Dubios kennen, eine ehemalige Amazone und jetzige Baronin von Dubios. Die sehr Rahja- und Rondra-gefällige Verbindung band Domna Siam an Dubios und so trat sie in den Dienst der Baronin. 1003 BF kämpfte sie als Hauptfrau des dubianer Aufgebots an ihrer Seite in der Schlacht der 1000 Oger. Dort machte sie sich im Kampf vor der Mauer und bei der Zerstörung des Ogerlöffels einen Namen. Domna Eshila fiel jedoch in dieser Schlacht und so belehnte Kaiser Hal Domna Siam mit der Baronie Dubios.

1005 BF führte die Baronin aufgrund eines Haders einen Feldzug gegen die Baronie Cres. Bei der Schlacht von Cres wurde die Baronin Tora von Cres getötet und Domna Siam nannte sich nun Baronin von Dubios und Cres. Nach einigen weiteren Eroberungen aufgrund von Hadern und Händel in den Folgejahren wurde sie jedoch zum Kaiser in Gareth zitiert und musste 1009 BF die Baronie Cres an Danilo Caer Donn abgeben, durfte die eroberten Ortschaften wie San Therbuna jedoch behalten, da alle Handlungen im Einklang mit dem Almadaner Landrechtsbrauch sowie dem Fehderecht standen. Die Wirren um die Answin-Usurpation ließ sie 1010 BF erneut zu den Waffen greifen. Answin bot

Siam die Landgrafenwürde für Caldaia an, doch Danilo von Cres überzeugte sie, abzulehnen und stattdessen mit ihm und Dythlinde von Valpokrug die Loyalistisch Almadanische Wehr (LAW) zu gründen, der sich alsbald fast alle Barone Ragatiens anschlossen. So unterstützte sie die Eroberung von Ragath durch die Loyalisten und kämpfte auch in der Schlacht der Zwölfe, bei der sie verwundet wurde. In Dubios standen vor allem Teile der Familie Aranjuez zum Usurpator Answin und besetzten zeitweise den gesamten Osten der Baronie mit Torre Nuevo, Torre Vieja, San Bordana und San Everdo. Nach einem ersten Scharmützel am Dubianer See, konnte das 250 Mann starke Aufgebot der Answinisten schließlich vor Heldor an der Via Cangrejo geschlagen werden. In den folgenden Jahren konzentrierte Domna Siam sich mehr auf die Ausbildung ihrer beiden recht unterschiedlichen Töchter, waren doch ihre beiden Ehemänner früh zu Boron gerufen worden.

Die Baronin ist immer wieder zu Abstimmungen und für weitere Tätigkeiten außerhalb ihrer Dominie aber vorrangig in Ragatien und Garetien unterwegs wobei sie häufig eine, aber seltenst beide Töchter begleiten. Auch besucht sie regelmäßig ihre Vasallen in der Baronie Dubios. Trotzdem ist sie wohl an vier von sechs Tagen im Alcazar de Heldor anzutreffen. Dort nimmt sie die Mahlzeiten zusammen mit ihren Töchtern und teilweise mit ihren Amtsträgern und Beratern in der Tafelstube ein. Während des Tages arbeitet sie im Baronszimmer im Drachenbau oder stimmt sich mit ihren Amtsträgern nebenan ab. Zu den Randzeiten morgens und abends findet man sie häufig auch im Hammam oder im Baronsgarten oder der Orangerie wenn sei Zeit zum Nachdenken braucht. Die Nacht verbringt sie in ihrer Residencia.

Baroness Niope di Lacara von Dubios (*23. Phex 997 BF)



Die ältere Tochter der Baronin wurde 997 BF in Heldor geboren. Ihr Vater Danilo Sfaria, ein Händler aus Ragath, verstarb noch vor ihrer Geburt. Sie gleicht ihrer Mutter in vielen Bereichen, ist abenteuerlustig und wie ihre Mutter Rahja zugeneigt. Wie Siam versteht es auch Niope strategisch klug zu planen und vorzugehen, bei Bedarf aber resolut und streitbar aufzutreten und Eindruck zu machen. Als Vaterfigur diente ihr unter anderem der Anführer der novadischen Leibgarde der Baronin, Said ben Dscherid Abencerraga, der auch einen Gutteil zu ihrer Ausbildung beitrug. Ihren ersten Säbel bekam sie mit sieben und eine individuell angepasste leichte Rüstung nach langer Forderung mit zwölf Jahren. Bei den Kämpfen gegen die Answinisten war sie mit 14 unter dem persönlichen Schutz von Said dabei und konnte unter anderem die Belagerung von Ragath und den Sieg über die Answinisten vor Heldor mitverfolgen. Nicht nur dadurch steigerte sich ihre Begeisterung für das Bogenschießen und das Reiten noch mehr. Dennoch hat Niope scheinbar auch einige Eigenschaften ihres leiblichen Vaters geerbt, und fühlt sich auch Phex nahe. Mittlerweile hat sie nicht nur verschiedene leichte Kampfrüstungen mit Dubioser Wappenrock sondern besitzt auch verschiedene nachtschwarze Rüstungen mit denen sie sich gerne aus dem Alcazar schleicht und in den nahen Wäldern, auf den Latifundien und auch in Heldor heimlich nach dem Rechten sieht. Auf diese Weise bekommt sie auch eine Menge mit und entwickelte ein sehr gutes Gefühl für die Situation, Bedürfnisse und Sorgen der

Dubioser Untertanen. Durch die Ausbildung in der Leibgarde, die wohl mit jeder Schwertschule mithalten kann, hätte sie eigentlich schon längst das Alter um an einen Fürstenhof zu wechseln, sich einem der Bewerber für eine Ehe zu erbarmen oder aber wie ihre Mutter einst als Abenteurerin hinauszuziehen. Sie verspürt aber eine sehr starke Loyalität zu ihrer Mutter und bevorzugt es deshalb, noch in den heimischen Gefilden zu bleiben.

Die Baroness begleitet ihre Mutter im Wechsel mit ihrer Schwester immer wieder bei verschiedenen Reisen und politischen oder gesellschaftlichen Anlässen. An vier von sechs Tagen ist sie im oder um das Alcazar zu finden. Niope nutzt gerne die sehr frühen oder späten, jedenfalls dunklen, Stunden ab und an für ihre Ausflüge, so dass sie bisweilen der ersten Mahlzeit des Tages fernbleibt. Wenn ihre Mutter mit Ina unterwegs ist, vertritt Niope die Baronin in allen Belangen. An diesen Tagen arbeitet sie bisweilen aus dem Baronszimmer und leitet die Rohalstag- und Gerichtstag-Termine. Ist die Baronin anwesend, hat sie deutlich mehr Freiheiten und kann überall im Alcazar auftauchen oder für längere Zeit mit oder ohne ihr Pferd ganz verschwinden. Bevorzugt ist sie auch in der Nähe der Leibgarde und um Said zu finden.

Baroness Ina di Lacara von Dubios (*4. Hesinde 999 BF)



Die jüngere Tochter der Baronin wurde 999 BF in Heldorf geboren. Ihr Vater Madequar de Pitanza war ein reicher Patrizier aus Heldorf. Er vermittelte Ina in den ersten Jahren die wichtigen Werte von Praios und Travia. Sein Tod bei der Schlacht von Cres, traf das junge Mädchen sehr und schreckte sie zunächst von Waffen und Kampfhandlungen ab. Umso mehr bewunderte sie das politische Geschick ihrer Mutter und interessierte sich früh für die höfischen Umgangsformen und Ränkespiele. Die weiteren Hader und Händel mit Nachbarn verfolgte sie aber weiter mit Argwohn und verweilte bei solchen Gelegenheiten lieber im sicheren Alcazar. Neben ihrer Mutter wurde sie hauptsächlich von Privatlehrern ausgebildet, wobei sie eine sehr strebsame und aufmerksame Schülerin war. Gerne begleitet sie ihre Mutter

zu politischen und gesellschaftlichen Terminen und erweitert beständig und aktiv ihr soziales Netz. Dadurch erlangte sie mehr Bekanntheit und Sichtbarkeit im Adel und schon bald stand eine Vielzahl von Verehrern Cancion-singend vor dem Tor des Alcazar. Doch den heißblütigen aber impulsgeleiteten Schönlingen aus Almada konnte sie bisher wenig abgewinnen. Höher in der Gunst der Baroness stehen aktuell Adlige aus traditionsreichen Häusern aus Weiden, Garetien und Nordmarken, die rechtsgläubig sind und noch die Werte eines Ritters verkörpern.

Die Baroness begleitet wie ihre Schwester zeitweise ihre Mutter bei Terminen. An fünf von sechs Tagen ist sie im Alcazar zu finden. Der Unterricht mit der Privatlehrerin nimmt einige Zeit in Anspruch und findet in verschiedenen Räumlichkeiten des Alcazars statt. Die Vertretung ihrer Mutter und Schwester nimmt sie sehr ernst und hat sich den Ruf einer gerechten und korrekten Richterin erworben. Praiostags besucht sie morgens für gewöhnlich den Gottesdienst im Tempel in Heldorf. Wenn Zeit ist, liest sie gerne und zieht sich dazu in den Baronsgarten oder die Orangerie zurück.

Kommandeur der Leibgarde Said (ben Dscherid) Abencerraga (*9. Rondra 971 BF)



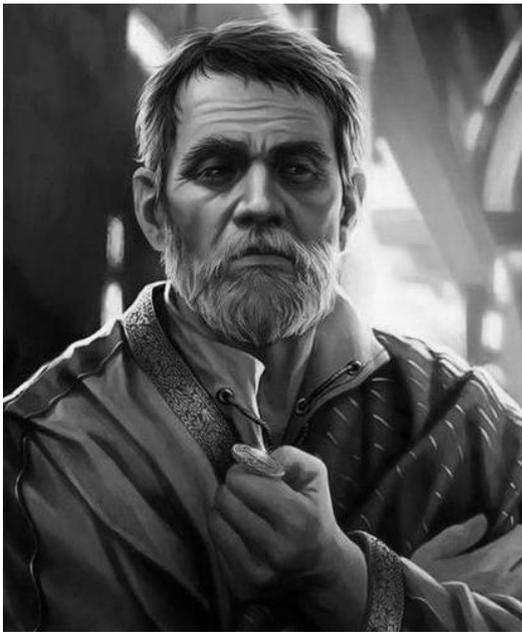
Der Novadi wurde als zweiter Sohn eines Hairans der Beni Terkui in der Oase Terekh geboren. Zerissen zwischen Tradition und der Offenheit für Neues, begleitete Said einige Handelzüge ins Liebliche Feld und fand Gefallen am Leben außerhalb der Wüste. Als hervorragender Krieger, der sowohl auf dem Pferd als auch zu Fuß mit Khunchomer, Dschadra und Bogen umgehen konnte, war er ein gefragter Mann im Söldnerhandwerk. Um 993 war er als Söldnerführer Teil einer Expedition ins Regengebirge, wo er zu seiner Überraschung auf eine Halb-Novadi traf, die als Grabräuberin die archäologischen Schätze der Expedition an sich bringen wollte. Allein gegen drei seiner Männer verteidigte sich das flinke Mädchen und schaffte es, sich in der Höhle zu verschanzen. Er wurde zur Vermittlung auf Tulamydia geschickt und fand mit Siam saba Suleyman eine Seelenverwandte. Sie ließ sich

gefangen nehmen und einige Tage später mit der Expedition abtransportieren. Nach Beladen des Schiffes in der Krabbenbucht übernahm er mit Siam und drei weiteren Söldnern in einem Husarenstück unblutig das Schiff und ließ verdutzte Expeditionsteilnehmer am Strand zurück. Seit diesen Tagen sollten sich ihre Wege nicht mehr trennen. Siam überredete ihn gar zu einer Südmeer-Expedition, welche sie beide fast das Leben gekostet hätte. Am Rande dieses Abenteuers lernten sie jedoch mit Domna Eshila von Dubios eine almadanische Adlige kennen, die sofort Gefallen an Siam fand. Gemeinsam begaben sie sich auf den Weg nach Almada und schon kurze Zeit später traten sie in den Dienst der Baronin. Zur Sicherheit änderten beide im Laufe der Zeit ihre Namen und lösten die Schuldscheine ihrer Reichtümer nur nach und nach ein. Nachdem Siam Baronin von Dubios wurde, bildete Said mit seinen Söldnern den Kern der neuen Leibgarde. Diese wuchs über die Jahre auf 30 penibel ausgewählte Novadi oder Aramyas. Die ersten Bewährungsproben wurden mit dem Feldzug gegen Cres und weiteren Gebietseroberungen um San Bordana und San Therbuna alle erfolgreich bestanden. Im Rahmen der landesweiten Answin Ursurpation leitete Said das dubioser Aufgebot bei der Belagerung von Ragath und freundete sich mit Fahtima saba Alamayn, einer Militärstrategin an. Nachdem die Answinisten in Dubios vor Heldor geschlagen waren, kümmerte Said sich um die Verstärkung der Leibgarde, die nun auch die Sicherheit des neuen Alcazar garantieren sollte. Mittlerweile umfasst die Garde 15 Gardisten, 2 Korporale, 2 Weibel und 1 Fähnrich. Bei der Ausbildung legt Said größten Wert auf den Kampf mit Säbel oder Khunchomer, Dschadra und Bogen zu Fuß und vom Pferd, so wie er es einst in der Khom gelernt hat. Auch Niope bildete er für lange Jahre wie seine Elitekämpfer aus. Beide Baronstöchter sind ihm so teuer als wären es seine eigenen, auch wenn er vor allem zu Niope eine engere Verbindung spürt, wie damals zu Siam.

Said ist eigentlich immer in der Nähe der Baronsfamilia wenn sich diese außerhalb des Alcazars befindet. Da diese aus drei Personen besteht, entscheidet er im Einzelfall ob er selbst oder einer seiner Offiziere die Baronin beziehungsweise die Töchter begleitet. Die Leibgarde sichert auch das Alcazar rund um die Uhr. In der Nacht sind es gewöhnlich vier Gardisten (Mauer beim Haupttor, Mauer beim hinteren Tor, Palas und Drachenbau) unterstützt durch einen Offizier, der patrouilliert. Wachwechsel ist Morgens, Nachmittags und zur Mitte der Nacht. Tagsüber sind bei geschlossenem Tor zwei Wachen auf den Mauern und drei im Alcazar verteilt. Bei offenem Tor, beispielsweise zum

ersten Rohalstag oder Gerichtstagen sichern ebenfalls zwei Wachen die Mauer und je eine den Zugang zum Ehrenhof und zum Drachenbau. Junge Gardisten, die keine Wache haben, werden ausgebildet oder nehmen mit den Erfahreneren an Übungen teil. Nachts schläft Said in der Caserna, ein Stern der Leibgarde schläft unmittelbar neben den Residencias der Baronsfamilie.

Schatzmeister Moritatio Colombi (*2. Phex 962 BF)



Moritatio entstammt einer alten Familia aus der Waldwacher Baronie Taubental. Geboren in der Villa Colombi als drittes Kind eines Obstbauern und -händlers wuchs er in die Welt des Rechnens, Kalkulierens und Verkaufens hinein. Zwar war früh erkennbar, dass er ein besonderes Talent für Mathematik hatte, doch die Familia wollte dies weder besonders fördern noch ihm eine teure Ausbildung zum Gelehrten finanzieren. So verließ Moritatio dann auch mit 15 Götterläufen das heimatische Taubental um mehr aus seinem Leben zu machen als Äpfel und Birnen zu zählen. Nach einer wochenlangen Reise zu Fuß, bei der er sich mit einfacher Arbeit ein Zubrot verdiente, fand er in Taladur bei der einflussreichen Familia Cavazaro mit deren Schatzmeister Dorian Belufi einen Förderer der ihn in den nächsten Jahren ausbilden und

in die Geschäfte der Familia einführen sollte. Zuvorderst stand die Buchführung für die Tuchfärberei und die Pferdezucht im Umland von Taladur. Moritatio wurde schnell zu einer verlässlichen Stütze des Schatzmeisters und es dauerte nicht lange bis er Unregelmäßigkeiten in der Buchführung entdeckte. Daraufhin wurde er zu einem Gespräch mit dem jungen Soberan Eclamor zitiert, der ihn prüfte und dann in die weiteren Geschäfte der Familia, wie Schmuggel, Hehlerei und Schutzgelderpressung, einführte. 989 BF war Moritatio schon mehr als 10 Götterläufe für die Familia tätig, und zeigte herausragende Leistung. Doch ein Aufstieg vorbei an seinem einstigen Förderer, den er längst überflügelt hatte, ließ der Soberan nicht zu. Phex zum Dank begab es sich, dass eine Freundin des Soberan, die Baronin von Dubios Eshila Lacara, einen Schatzmeister suchte, nachdem ihr eigener altersweise zu Boron gerufen wurde. Moritatio nahm diese Stellung gerne an und bekleidet dieses Amt seit gut 20 Götterläufen. Zu seinen Aufgaben auf der Einnahmenseite gehört das jährliche Eintreiben des großen und kleinen Zehnts im Travia und des Blutzehnts im Hesinde. Die Zahlungen der niederadligen Lehnsnehmer zu überwachen, ebenso die unregelmäßigen Einnahmen der Baronie wie Zölle, Bannergeld und Weingelder sicherzustellen. Auf der Ausgabenseite sind die pünktliche und genaue Übermittlung der Zahlungen an Kaiserhaus, Grafenhaus und die Tempel, die zur Verfügungstellung ausreichender Mittel für die Verwaltung und die Auszahlung des Solds an alle Amtsträger, Bediensteten und Söldlinge zu erwähnen.

Im Travia und Hesinde zu den Hochzeiten der Zehntentreibung ist der Schatzmeister auch gerne viel unterwegs um sich selbst ein Bild zu machen. In dieser Zeit greift er auf einen Großteil der Amtschreiber zurück und heuert noch weitere Unterstützung an. Außerhalb der Erntezeit findet man

ihn fast immer in seinem Arbeitszimmer im Drachenbau, wenn er nicht in seiner Residencia im Obergeschoss verweilt.

Castellan Amando di Dubiana (*28. Travia 976 BF)



Die Familia di Dubiana ist ein Ministerialengeschlecht aus der Zeit der Eslamidenkaiser, und stellte mehrere Erzzuchtmeister und Verwalter des traditionsreichen Kaiserlichen Gestüts Eslam II. Zwar verhielten sie sich in der Answinkrise loyal gegenüber dem Kaiserhaus, doch lastete man ihnen an, dass erhebliche Teile des Gestütsbestandes von den Answinisten erbeutet wurden. Daher wurde ihnen im Nachgang der Answinkrise das Junkergut von der resoluten Radia von Franfeld entzogen, zwischenzeitlich zur Vogtin der gesamten Grafschaft aufgestiegen war. Das Junkergut Quaranca wurde vorläufig als Landedlengut unter direkte gräfliche Verwaltung gestellt. Amando di Dubiana war zu dieser Zeit schon mehrere Jahre im Dienst der Baronin und wurde von ihr als teilweise Kompensation zum Castellan ihres Alcazars erhoben. In dieser Zuständigkeit zeichnet Amando vor allem für

die zivile Verwaltung der Burg und der Dominie der Baronin verantwortlich. Dies reicht von der Verantwortung für die Instandhaltung des Alcazars und weiterer Gebäude wie die Torri Nuevo und Vieja, über die Überwachung der baronseigenen Wirtschaftsbetriebe wie den Mühlen und den Tuffsteinbrüchen bis zur Organisation von Feierlichkeiten und Turnieren. Auch die Überwachung und Koordination der Eigenhörigen für die Frohndienste und die Lagerung der Zehntnaturalien fällt in seine Zuständigkeit. Der Castellan kann für seine Arbeit auf drei Dienstboten zurückgreifen.

Amando di Dubiana ist eigentlich fast immer in der Baronie anzutreffen und an drei von sechs Tagen im Alcazar. Selten begutachtet er die Bausubstanz oder organisiert eine Feierlichkeit. Meist ist er tagsüber daher in seinem Arbeitszimmer im Drachenbau zugegen. Sein Schlafgemach befindet sich im Obergeschoss des Drachenbaus.

Siegelmeister Ardo Phexian von Reiffenberg (* 27. Firun 958 BF)

Als zweiter Sohn des Ritters Baltran auf Burg Riffinberg in der Greifenmark geboren, sollte Ardo eigentlich der Praioskirche beitreten. Dann jedoch überzeugte Landgraf Elbrecht von Wertlingen seinen Vater, ihn zum Rechtsseminar des Greifen nach Beilunk zu schicken, da es in der Landgrafschaft an Rechtsgelehrten von alters her mangelte. Ardo legte mit großem Erfolg seinen Abschluss am Rechtsseminar ab und bekleidete danach zunächst einen langweiligen Posten beim Landgrafen, der seinen Talenten kaum gerecht wurde. Der Wechsel an die Hofkanzlei in Gareth wurde erst durch die Ablösung der Kaisergeschwister Bardo und Cella möglich, als Reto wieder mehr Struktur auch in die Verwaltung brachte. Ardos ältester Bruder Alderich zu Reiffenberg übernahm etwa zur gleichen Zeit das väterliche Gut, nachdem dieses durch Retos Reichsgrundreform, an der Ardo mitgearbeitet hatte, in der Marktgrafschaft Greifenfurt aufgegangen war. Im Anschluss



arbeitete sich Ardo über verschiedene Positionen innerhalb der kaiserlichen Verwaltung in Gareth nach oben. Nachdem Reto 983 BF nach dem Tod der letzten Fürstin von Almada, auch dort die Königs- und Fürstenrolle annimmt, wird Ardo nach Punin geschickt, um dort die Vorstellungen Gareths in der Rechtskunde zu vertreten. Schnell merkte er jedoch, dass die Almadanische Rechtsauffassung nicht mal so nebenbei zu erlernen ist. So absolvierte er auch noch mit Auszeichnung einen Abschluss am Hohen Rechtsseminar zu Punin. Mit dem Tod von Reto verlor Ardo seinen Rückhalt aus Gareth, da Hal den Almadanern mehr Spielraum verlieh. Trotz seines enormen Wissens und seiner Erfahrung war weder an der Hofkanzlei in Punin noch in Gareth Platz für ihn. So machte er sich als freier Advokat als Verteidiger in einigen spektakulären Prozessen einen Namen. Dabei freundete er sich auch mit dem nur vier Jahre

jüngeren Gilborno di Montiano an, der später einen Lehrstuhl und 999 BF gar die Leitung des Hohen Rechtseminars zu Punin übernahm. Ardo übernahm zu dieser Zeit die Stelle des Siegelmeisters der Baronie Dubios unter Baronin Eshila Lacara an, unter der Bedingung auch weiterhin als freier Advocatus wirken zu dürfen. Auch unter Baronin Siam di Lacara wirkt er weiterhin als Siegelmeister, und vertritt noch immer hohe Adlige bei Verhandlungen vor dem Puniner Hochgericht. Einen Schicksalschlag erlitt er, wie viele Greifenfurter, während des Orkensturms. Ein Großteil seiner Familie in Hexenhain fand durch die Schwarzpelze den Tod. Ein Großteil seiner Familie in Hexenhain fand durch die Schwarzpelze den Tod. Einzig sein Enkel Gerbald von Reiffenberg, mittlerweile Landvogt des Marktgräflichen Marstalls, und dessen sieben Kinder überlebten die schrecklichen Jahre.

Ardo Phexian von Reiffenberg ist eine Konstante auf dem Alcazar. An 16 von 20 Tagen ist er im Alcazar anzutreffen. Dabei arbeitet er vorrangig von seinem Arbeitszimmer im Drachenbau, instruiert seine vier Amtsschreiber, bereitet Prozesse vor oder liest die neuesten Urteile und Auslegungen aus Punin und von weiteren Hochgerichten, um sein Wissen vom Almadaner Landrechtsbrauch auch im hohen Alter noch weiter auszubauen. An vier von 20 Tagen ist er zu Gerichtsterminen in Punin. Diese Gelegenheiten nutzt er auch, um sich mit seinem alten Freund Gilborno auszutauschen. Sein Schlafgemach befindet sich im Obergeschoss des Drachenbaus.

